

Markus

ki
che
Markus

Unsere Gemeinde

März - April 2011
Brief 157

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche



ICH WAR'S!

Sieben Wochen ohne Ausreden

Liebe Leserinnen und Leser,

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben? Gleich zu Beginn eine so schwierige Frage, werden Sie vielleicht denken. Aber ich glaube, man braucht nicht lange, und es fallen einem wichtige Dinge ein:

„Meine Familie“, „mein Partner“, „meine Kinder“, „die Gesundheit“, „meine Arbeitsstelle“, „Reisen zu können“, „meine Freunde“, „ein schönes Zuhause“, „der Weltfrieden“ uvm.

Wenn wir uns richtig viel Zeit nähmen, könnten wir bestimmt ganze Bücherschränke mit unseren Ideen füllen.

Es gibt eine schöne Geschichte dazu: *Eine Legende erzählt von einem jungen König. Der wollte das Land gut regieren und war außerdem sehr wissbegierig. Er bat die Weisen seines Landes: „Tragt alles Wissenswerte über das Leben zusammen.“*

Die Gelehrten machten sich fleißig an die Arbeit und legten nach 40 Jahren das Ergebnis ihrer Studien in tausend Bänden vor. Der König war inzwischen 60 Jahre alt. Weil er die tausend Bücher nicht mehr alle lesen könne, bat er die Gelehrten, das Wichtigste herauszuschreiben.

Nach weiteren zehn Jahren hatten die Weisen ihre Einsichten in das Leben in hundert Bänden zusammengefasst.

Der König sagte: „Das ist noch zu viel. Mit siebzig Jahren kann ich nicht mehr hundert Bände studieren. Schreibt nur das Allerwichtigste auf!“

Die Gelehrten gingen wieder an die Arbeit und brachten das Allerwichtigste in einem einzigen Buch zusammen. Damit gingen sie zum König. Doch der lag schon im Sterben und wollte von den Gelehrten nur noch das Wichtigste vom Wichtigsten aus ihrer Arbeit erfahren.

Da fassten sie es in einem einzigen Satz zusammen und sagten: „Die Menschen leben, suchen das Glück, leiden und sterben; und was wichtig ist und überlebt, ist die Liebe, die empfangen und geschenkt wird.“

Die Liebe, die empfangen und geschenkt wird, ist das Wichtigste. Das ist eine wohltuende Erkenntnis, denn es gibt ja noch so viele andere Wichtigkeiten, um die man sich kümmern muss. Aber wenn es um die Liebe geht, ist alles andere zweitrangig.

Ob unsere „anderen Wichtigkeiten“ wirklich immer zweitrangig sind, möchte ich an dieser Stelle nicht beurteilen und wage ich auch im Einzelfall zu bezweifeln. Aber wenn es tatsächlich um das Wichtigste in unserem ganzen Leben geht, dann ist dieser Satz sicher die perfekte Zusammenfassung:

Leitwort

„Die Liebe, die wir empfangen, und die wir schenken, ist das Wichtigste!“

Wie finden Sie diese Aussage? Fühlen Sie sich vielleicht an Texte in der Bibel erinnert?

Möglicherweise an 1. Korinther 13,13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Oder an Jesu Antwort, die er dem Pharisäer gibt, der ihn nach dem höchsten Gebot fragt?

Er sagt: „Du sollst Gott von ganzem Herzen lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Matthäus 22,37-39) Das ist das Wichtigste in einem Satz! Die Liebe zu Gott, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst ist letztlich der Horizont, in dem wir alle leben und wirken. In unserem Alltag können wir immer wieder neu erleben, was es heißt, Liebe zu empfangen und zu verschenken. In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich,

*Ihre
Sabine Happe*



Mitteilung

Wenn wir wollen, dass alles bleibt, wie es ist, dann ist es nötig, dass alles sich verändert.

(Tomasi di Lampedusa, Der Leopard)

Keine Sorge. Es soll sich nicht alles verändern in Markus. Aber es gibt zwei Veränderungen, die meine Aufgaben betreffen, von denen Sie wissen sollten.

1) Mein Aufgabenbereich in der Markusgemeinde wird sich verändern.

Ich werde in diesem Jahr den Vorsitz im Presbyterium der Gemeinde übernehmen. Nachdem mein Kollege das nun 9 Jahre gemacht hat, soll nun – so, wie es auch die Kirchenordnung vorsieht – einmal ein Wechsel stattfinden.

Da so ein Vorsitz mit hohem zeitlichem Aufwand verbunden ist, bedeutet das, gerade auch vor dem Hintergrund, dass ich ja nur eine halbe Stelle habe, dass irgendwo in dem, was ich jetzt mache, Entlastung geschaffen werden muss. Darüber ist das Presbyterium derzeit im Gespräch.

2) Ich werde meine Stelle aufstocken in der Nachbargemeinde in Eller.

Der Hintergrund dazu: Meine Kollegin Barbara Schwahn ist im November zur Skriba im Kirchenkreis gewählt worden und nimmt jetzt Aufgaben in diesem Bereich wahr. Deshalb muss sie in ihrer Gemeinde-

arbeit vertreten werden. Sie hat eine 75% Stelle. Mit 50% werde ich sie vertreten, mit 25% der Kollege Martin Pilz, der an der Jakobuskirche ist. Das ganze wird für maximal 1 Jahr sein. Es gibt aber auch komplizierte Umstände, die dazu führen könnten, dass es für kürzere Zeit ist.

Ich finde, das ist eine schöne Chance für unsere regionale Zusammenarbeit, denn es ist klar, dass wir in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten müssen. Und auf die Art und Weise habe ich die Gelegenheit, ganz anders Einblick in diese Gemeinde zu bekommen und zu sehen, was möglicherweise in diesem Zusammenhang sinnvoll sein könnte.

Ich werde in der Hauptsache für das Familienzentrum am Hackenbruch zuständig sein, was auch sehr gut passt, weil wir über unsere Kita schon jahrelang Kontakte und Zusammenarbeit pflegen.

Meiner Ansicht nach ist das Wichtigste bei allen Veränderungen, die es in dieser Gemeinde gibt oder geben wird, ob nun in meinem Arbeitsbereich oder in der Jugend oder in der Kita oder in der Seniorenarbeit, dass wir alle gut miteinander im Gespräch bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich uns anlässlich der Veränderungen, die dazu führen können, dass alles bleibt (im guten Sinne), interessante Gespräche. (Sabine Happe)

Einladung

HERZLICHE EINLADUNG ZUM WELTGEBETSTAG

Wie in jedem Jahr am ersten Freitag im März findet auch in diesem der Weltgebetstag statt. Diese weltweite ökumenische Veranstaltung wird immer von Frauen aus wechselnden Ländern vorbereitet. Sie gestalten die Liturgie, die überall auf der Welt am selben Tag gebetet wird. In den Texten erfahren wir viel über das jeweilige Land und die Situation der Frauen dort. Informiertes Beten ist eines der Ziele dieser Veranstaltung.

Dieses Jahr kommt die Liturgie aus **Chile**, mit dem Titel: „Wieviele Brote habt ihr?“

Wir feiern den Gottesdienst mit den Gemeinden St. Katharina und St. Reinold zusammen und freuen uns, wenn viele Zeit und Lust haben, an diesem ökumenischen Treffen dabei zu sein. Diese Einladung gilt ausdrücklich nicht nur für Frauen.

Hier also die genauen Daten:

**Weltgebetstag 2011 am Freitag,
4. März, in der Markuskirche.
15.30 Uhr Kaffetrinken (mit Infos
über das Land)**

**17 Uhr Gottesdienst (in der
Markuskirche)
(S.H.)**



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111 0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

Im Jahr der Taufe – ein Rückblick auf November 2010:

Zum 1. Advent feierten wir Familiengottesdienst mit Kindertaufen. Zu den Täuflingen gehörten auch vier Kinder aus unserer Kindertagesstätte. Neben den Vorbereitungen auf die Adventszeit starteten wir eine kleine Projektgruppe zur Vorbereitung dieses Gottesdienstes. Zunächst galt es für die Erzieher/innen, mit Sabine Happe zu überlegen, wie wir Taufe und Advent „unter einen Hut“ bekommen.

Advent – die Vorbereitung auf Weihnachten, der Start für die Weihnachtsgeschichte, die vielen kleinen Erwartungen und Hoffnungen der Kinder auf Adventskalender, Nikolaus, Lichter und Glitzer.

Taufe – Erklärung der Zugehörigkeit in der Gemeinde mit Gott und der ihr eigenen Symbolik von Wasser und Kerzenlicht.

Lösung: Die Kinder wurden gefragt, wer diesen Gottesdienst zur Taufe von Malea, Fabian, Louis und Marlene mit vorbereiten möchte. Diese kleine Projektgruppe traf sich regelmäßig. Zunächst hatten wir - für eine evangelische Kindertagesstätte selbstverständliche - Anknüpfungspunkte. Wir kennen die Markuskirche und haben nun das Taufbecken und den Taufbaum besonders in den Blick genommen. Viele Kin-

der wurden hier schon getauft und einige Kindergartenkinder fanden ihr Bild an diesem Taufbaum wieder. Kinder haben ein Bild ihrer Taufe oder ihre Taufkerze mitgebracht. Diese Kinder konnten von ihren Erinnerungen oder den Berichten ihrer Eltern erzählen. Gesprächsstoff und die Verbindung zu den Familien war durch die aktuelle Fotowand im Flur gegeben. Und die Kerzen führten uns zum Thema Licht. (Zur Erinnerung: Jetzt hatten wir eine Verbindung von Advent und Taufe hergestellt.) Der weitere Weg ist bekannt: Lieder wurden eingeübt und eine Geschichte im Rollenspiel dargestellt. Kisten, Stoffe und eine Kerze genügten, um eingebettet in Lieder die Geschichte „Der König und seine zwei Söhne“ der Gemeinde elementar zu vermitteln.

So wie das Licht einer Kerze die Halle des Königs bis in jede Ecke füllt, so groß und größer ist die Liebe Gottes. Wir sind gehüllt und umhüllt von seiner Gegenwart, aber nicht eingeengt sondern frei. In kleinen Schritten und mit wenigen Mitteln können wir viel bewegen. Es liegt in unserer Verantwortung, in der Verantwortung der Erwachsenen, wie wir Räume füllen, wie wir gestalten. Gott gibt uns die Freiheit, entlässt uns aber nicht aus dieser Verantwortung.

Evangelische Kindertagesstätte

Um die Kraft für diese Verantwortung und um die notwendige Kreativität dürfen wir Gott bitten.

Zum Beispiel im **Kindergarten-gottesdienst: Jetzt Dienstags um 11.45 Uhr** (Daten finden sie auch in diesem Gemeindebrief).

Den Taufkindern und ihren Familien wünschen wir noch einmal

Alles Gute und Gottes Segen!

Wir sind evangelisch!

Ja, ich glaube an Gott und wenn ich daran denke, dann bete ich auch. Ich gehe in die Kirche, wenn ich sonntags Lust habe oder bitte Gott um Kraft und Halt. Ich kann voller Überzeugung und mit gutem Gewissen eine kleine Andacht halten. Aber spontan, mal eben andere daran teilhaben lassen? Ist es nicht sehr privat – diese Haltung?

Mit einem Vater aus der KiTa ging ich über den Flur. „Haben wir uns schon ein gutes Neues Jahr gewünscht?“ „Na dann. Ein Gutes neues Jahr. Alles Gute!“ – „Und: Gottes Segen“, sagte der Vater. Dieser Segen kam von Herzen. Dieser Segen war ein wunderschönes Geschenk. Danke! Auch Glauben muss man üben, oder?

In der Kindertagesstätte wird gebaut

Schon wieder? Der Neubau wurde doch erst 2004 eingeweiht.

An die zwei Enden des Baus, die senkrecht abfallen, wird jeweils ein Kubus gesetzt. (So lässt es sich am besten beschreiben.) Unser Betrieb wird nicht großartig beeinträchtigt. Ich hoffe, dass es auf der Ebene „Abenteuer für Kinder“ aufgefangen werden kann.

Wir bekommen zwei weitere Nebenräume, damit mehr jüngere Kinder aufgenommen werden dürfen. In der blauen Gruppe dürfen wir dann wieder 9 statt jetzt 7 Kinder unter drei Jahren betreuen. Die rote Gruppe wird offiziell umgewandelt und betreut dann 6 Kinder im Alter von 2 Jahren. Insgesamt begleiten wir dann 15 Kinder im Alter von 5 Monaten bis 3 Jahren und 42 Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung. Fast alle Familien wünschen eine Betreuung über Mittag. „Nur“ 48 Kindern können wir dabei gerecht werden.

Über die größere Anzahl jüngerer Kinder bin ich sehr froh. Dies ermöglicht eher entwicklungsentsprechende Spielpartner, die Kinder brauchen, um sich adäquat auszubasteln und um abzugucken, was möglich ist. Die fachspezifischen Fortbildungen des Personals finden ein größeres Einsatzfeld. Im Dienstplan wird sich mehr Flexibilität ergeben.

Es ist uns bekannt, dass noch immer viele Familien gegen die Betreuung

so junger Kinder in einer relativ großen Kindertagesstätte sind. Länger aber sind die Wartelisten. Zum Glück dürfen Familien hier selbst entscheiden. Und für manche Mutter, manchen Vater ist es ein Segen, dass diese Betreuung der Kleinen professionalisiert wird. Diese würden vielleicht lieber zu Hause bleiben, aber können es sich nicht erlauben. Da mir immer mal wieder sehr heftige Äußerungen gegen die Betreuung von Kleinkindern begegnen, bitte ich Sie an dieser Stelle: Seien sie dankbar dafür, dass Sie es so einrichten können, wie Sie es möchten. Nach inzwischen 6 Jahren Erfahrung mit Kleinkindererziehung in dieser Kindertagesstätte können wir sagen: Es ist anders, aber es ist gut. Diese Kinder haben hier ein Stück zu Hause. Sie wirken glücklich, sind selbstbewusst und sehr selbständig. Einen großen Anteil daran haben die Eltern, die uns größtes Vertrauen entgegen bringen und sich ehrenamtlich an der Arbeit der Kindertagesstätte beteiligen. Wir werden weiter berichten.

Übrigens feiern wir Anfang September 40-jähriges Jubiläum und stellen Ihnen dabei die neuen Räume vor.

Dorothee Hoffmann
(Leitung der Kindertagesstätte
Striegauer Weg)

Aktionstage für Kinder von 5-10 Jahren

Unsere nächsten Aktionstage bis zu den Sommerferien sind wie folgt terminiert:

Musik macht Laune!

An diesem Aktionstag sollen kleine Instrumente selber gebastelt und damit Geschichten und Musikstücke begleitet werden. Die Eltern sind um 14.30 Uhr eingeladen, um zu sehen und zu hören, was die Kinder gebastelt und geübt haben.



Wann?	Samstag, 09.04.2011
Uhrzeit?	10-15 Uhr
Wo?	Markus-Kirchengemeinde

Der Ball ist rund...

...und Spielen dauert länger als 90 Minuten.

Heute können die Kinder mit kleinen oder großen Bällen, Murmeln

Kinder- und Jugendarbeit

oder Bocciakugeln spielen, auf Kegel oder Dosen zielen und sich sonst möglichst viel bewegen. Wir hoffen natürlich auf gutes Wetter, um auf dem Außengelände spielen zu können. Eine halbe Stunde vor Schluss laden wir die Eltern noch zu einem gemeinsamen Abschlusspiel ein.



Anmeldungen unter:
tina.vanhofen@web.de

Tel.: 0211/273646 Jugendbüro(AB)

0211/275203 U.Orth oder Anmeldeformulare im Gemeindebüro abgeben

Christina Vanhofen, Ulrike Orth
und Ehrenamtler

Wann? Samstag, 21.05.2011
Uhrzeit? 10-15 Uhr
Wo? Markus-Kirchengemeinde

Erforsche die Natur!

An diesem Aktionstag unternehmen wir einen Ausflug in die Natur, um diese zu untersuchen und zu beobachten. Dabei darf natürlich ein ausführliches Picknick nicht fehlen.

Wann? Samstag, 09.07.2011
Uhrzeit? 10-15 Uhr
Wo? Markus-Kirchengemeinde



Samstags - Workshop Zeichnen nach der Natur Thema: Frühlingsblüten

Am Samstag, 9. April 2011, findet im Zentrum plus, Sandträger Weg 101, 40627 Düsseldorf, ein Zeichen-Workshop statt.

Sind Sie neugierig darauf, den Frühling einmal mit anderen Augen zu sehen und zeichnerisch umzusetzen? Dann laden wir Sie herzlich ein, mit uns zu diesen Versuch zu wagen! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Erfahren auch Sie die wohltuende Entspannung bei der Loslösung vom Alltag und der Konzentration auf das Zeichnen.

Zeichenpapier A3, weiche Bleistifte, Radiergummi und Pastellkreide oder Farbstifte (wenn vorhanden) bitte mitbringen.

**Beginn: Samstag 9. April 2011
10:30 – 14:00 Uhr**

Ort: Vennhausen, Sandträgerweg 101,
Ev. Gemeinde, Zentrum plus

Leitung: Gabriele Timm

Gebühr: 10 €+ 3€Umlage für
Raum und Materialien

Anmeldung:

Tel.: 02131 450358 - Gabriele Timm
oder Karin Martini, Tel. 59 809 960
zentrum plus, Sandträgerweg 101,
40627 Düsseldorf

Senioren am Computer -- Neugier genügt

Haben Sie Interesse an einem Computerkurs für absolute Neueinsteiger? Dann melden Sie sich doch im Zentrum plus, Vennhausen.

Die Kurse sind immer dienstags, 11.00 – 12.30 Uhr oder 13.00 – 14.30 Uhr für maximal 3 Personen pro Kurs.

Es sind 8 - Wochen - Kurse, die von Herr Schilling, einem ehrenamtlichen Mitarbeiter, geleitet werden. Die Kosten für den Kurs betragen 48 €

Kontakt über Karin Martini,
Tel. 59 809 960

zentrum plus, Sandträgerweg 101,
40627 Düsseldorf

Couch oder Cabrio?

Seminar zur Vorbereitung auf den Ruhestand

Auf das Berufsleben werden wir ausführlich vorbereitet: Schulausbildung, Studium, Berufsberatung, Eignungstests und Praktika.

Für den Ruhestand gibt es jedoch kaum Vorbereitungsangebote. Dabei



kann das Leben nach dem Berufsleben ungeahnte Perspektiven und Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

Erfahrungswissen ist gefragter denn je.

Das Seminar „Couch oder Cabrio?“ richtet sich an Menschen, die das Leben nach dem Berufsleben oder nach der Familienzeit nicht dem Zufall überlassen wollen. Die sich fragen: Was möchte ich noch tun in meinem Leben? Welche Herzenswünsche möchte ich mir noch erfüllen? Wohin sollen meine Energien fließen? Und vor allem:

Wofür möchte ich mich engagieren? Was möchte ich mit anderen bewegen?

Das Seminar bietet die Möglich-

keit, Menschen in gleicher Lebenssituation kennen zu lernen und Ideen für gemeinsame Zukunftsprojekte zu entwickeln.



Termin:

Samstag, **14. Mai 2011, 11–16 Uhr**

Kosten: 10 €(Imbiss, Obst und Getränke)

Moderation:

Karin Nell, Dipl. Pädagogin

Ort:

Ev. Markus-Kirchengemeinde

Sandträger Weg 101

40627 Düsseldorf

Information und Anmeldung:

Karin Martini, Leiterin zentrum plus

Ev. Markus-Kirchengemeinde

Sandträger Weg 101

40627 Düsseldorf

Tel. 59 80 99 60

karin.martini@diakonieduesseldorf.de

Gefördert durch das Diakonische Werk der evangelischen Kirche im Rheinland e.V. und der Ev. Markus-Kirchengemeinde, Sandträger Weg 101, 40627 Düsseldorf

Einladung zum Diakoniesonntag

sehen – statt wegsehen

Das ist der Titel unseres regionalen Diakoniesonntags, der am **13.3.2011 um 11 Uhr** in der **Lukaskirche** stattfindet.

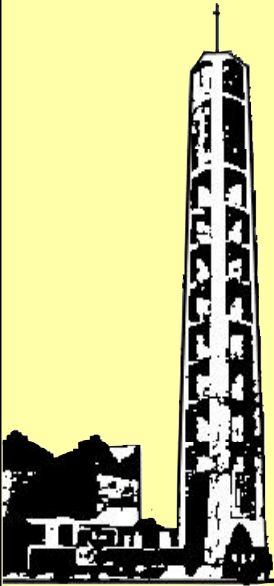
Bonhoeffer hat einmal gesagt, Kirche ist nur Kirche, wenn sie Kirche für Andere ist. Kirche ist nie Selbstzweck oder nur für die da, die von allen sowieso wahrgenommen werden.

Durch die „Tafelarbeit“ sehen wir unsere Gemeinden und die Menschen in ihr noch einmal ganz anders. Menschen kommen in den Blick und Menschen nehmen uns in den Blick, die mit Kirche nicht so sehr vertraut waren. Es gibt Begegnungen, die uns alle bereichern. Wir wollen davon berichten und Sie an unseren Erfahrungen teilhaben lassen. Nach dem Gottesdienst gibt es Möglichkeit zum Austausch über diakonische Themen und Raum, um sich über den „Lukastisch“ zu informieren.

Danke für Ihre Spendenbereitschaft

Ein noch vorläufiges Ergebnis der Adventssammlung 2010 wurde uns von der Verwaltung mitgeteilt - ca 9000 Euro wurden gespendet. Die Adventssammlung ist für die Unterstützung der Jugendarbeit in unserer Gemeinde gedacht. Mit diesen großzügigen Spenden lässt sich auch in 2011 in der Jugendarbeit einiges bewegen. Für die große Spendenbereitschaft, insbesondere auch im Namen von Frau Orth - zuständig für die Belange der Jugend in unserer Gemeinde - herzlichen Dank!

Für den Diakonieausschuss:
Hildegard Ertmer (Vorsitzende)



Gesprächsabende
Arbeitskreise
Veranstaltungen
Gruppen

Programm
März - Juli 2011

Markus-Zentrum
Sandträgerweg 101
Düsseldorf-Vennhausen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Für das nächste Halbjahr stellen wir wieder ein vielseitiges und interessantes Programm vor, das hoffentlich von vielen Menschen in Anspruch genommen wird. Die meisten Angebote können bei Interesse spontan besucht werden, bei anderen ist eine Anmeldung sinnvoll, bei Kursen oder Tagungen notwendig.

Haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an die angegebenen Ansprechpartner oder an das Gemeindebüro: Tel. 27 90 21

Di 14-17.30 Uhr, Mi 9-12 Uhr, Do 10-13 Uhr, Fr 9-12 Uhr

Leben – Glauben – Bibel

Neu!

An vier Abenden wollen wir gemeinsam ein wenig bekanntes Buch der Bibel lesen, Bilder betrachten, Texte vertiefen und entdecken, wo wir uns wieder finden.

Das Buch „Tobias“

aus den apokryphen Schriften des Alten Testaments

Eine Geschichte, in der Märchenhaftes passiert, eine Legende voll tiefer Wahrheiten über Gott und die Menschen und das Verhältnis beider zueinander.

Die schönste Engelgeschichte in der Bibel überhaupt!

Die Erzählung von zwei Menschen, die in tiefen Lebenskrisen stecken: vom Schicksal geschlagen der alte Tobias, bindungsunfähig und unglücklich Sara, eine schöne, junge Frau.

Beide werden durch Tobias jun. in Verbindung gebracht.

Und auch ein kleiner Hund spielt mit, das einzige Mal in der Bibel.

Am Ende stehen drei Menschen, die auf wunderbarer Weise von ihrer Verzweiflung und Traurigkeit geheilt sind und die Schönheit des Lebens wieder sehen können.

Donnerstags:

24.Febr. / 31.März / 26.Mai / 30. Juni

jeweils 20 - 21.30 Uhr im Kaminzimmer

Auch eine Teilnahme an nur einem Abend ist möglich.

Da nur in wenigen Bibeln die Apokryphen abgedruckt sind, kann das Buch Tobias, mit den Illustrationen von Rembrandt, allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Telefon: 9 513 523 - G. Gericke

Sabine Happe - Katja Krikowski - Gerhard Gericke

Seniorentreff am Donnerstag

Der SeniorInnentreff ist ein offenes Angebot für Menschen ab ca. 70 Jahre. Der Nachmittag beginnt mit einer kurzen Einstimmung. Anschließend ist geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Thematische Angebote und Ausflüge runden das Programm ab.

- 03.03. „Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren“ (Polizei hauptkommissar Joachim Tabath / Polizei Düsseldorf)
- 08.03. Dienstag, 14.11 Uhr:** Senioren-Karnevalsfeier für die SeniorInnen der Gemeinden Markus, Lukas und Eller (Team)
- 10.03. Entfällt wegen 08.03. !
- 17.03. Seniorencafé (Michael Opitz)
- 24.03. „Frühlingsgarten“ (Karin Martini / „zentrum plus“)
- 31.03. Bingo – Nachmittag (Michael Opitz)
- 07.04. Seniorencafé (Michael Opitz)
- 14.04. „Von Licht und Schatten...“ (Michael Opitz)
- 21.04. **18 Uhr:** Feierabendmahl am Gründonnerstag (M. Opitz)
- 28.04. Osterferien – Kein Seniorenclub
- 06.05. Freitag, 13 Uhr:** Reibekuchen-Essen (Bitte um Voranmeldung / Michael Opitz u. Petra Opitz-Hannen)
- 12.05. Gedächtnistraining (Erika Steinborn)

- 19.05. „Historisches Kaffeestündchen“ – Bilder Vennhausens
(Karin Martini / „zentrum plus“)
- 26.05. „Frühlingslieder“ Ein Konzert, auch zum Mitsingen
(Hildrun Peter und Ensemble)
- 02.06. Christi Himmelfahrt – Kein Seniorenclub
- 09.06. Bingo-Nachmittag (Michael Opitz)
- 17.06. Freitag: SPARGEL-AUSFLUG** (Verbindliche Voranmeldung / Michael Opitz + Team)
- 23.06. Fronleichnam – Kein Seniorenclub
- 30.06. „Ein Schiff wird kommen“ – Von der Sehnsucht des Menschen nach der Fahrt übers Meer (Michael Opitz)
- 07.07. Gedächtnistraining (Erika Steinborn)
- 14.07. Seniorencafé (Michael Opitz)
- 21.07. „Wenn eine(r) eine Reise tut...“ (Michael Opitz)

SOMMERFERIEN KEIN SENIORENCLUB

Der Seniorenclub findet wöchentlich und in der Regel jeweils Donnerstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen. Ansprechpartner: Pfarrer Michael Opitz, Tel.: 27 84 99

Kirchenchor - Chor der Markuskirche

Probe immer dienstags im Wechsel um 18.00 Uhr und um 19.45 Uhr im Gemeindesaal

Leitung: Ricarda Ochs

Gedächtnistraining

Jeden Montag treffen wir uns zu einer Stunde Gedächtnistraining, um auch im Alter unser Gedächtnis fit zu erhalten.

Dieses geschieht ohne Leistungsdruck in gelöster Atmosphäre und soll Freude machen.

Montags von 10.30 bis 11.30 Uhr im Clubraum des Gemeindehauses.

Unkostenbeitrag 2 Euro je Stunde

Leitung: Erika Steinborn, Tel.: 20 27 75

Literaturettreffen in Markus

Wir interessieren uns für Literatur - suchen gemeinsam aus, welches Buch wir bis zum nächsten Treffen lesen und reden dann über das Gelesene.

Jeden 4. Mittwoch im Monat von 17.30 – 19.00 Uhr im Kaminzimmer.

Kontakt und Anmeldung: Erika Steinborn, Tel.: 20 27 75

Markusbücherei

Ein ausgewähltes Angebot an Romanen und Erzählungen (auch als Hörbücher/CDs) sowie Kinderbüchern und Kassetten wartet auf Ihre kostenlose Ausleihe.

Um Sie mit Medien zu versorgen, wenn Sie selbst nicht zur Bücherei kommen können, bringen wir Ihnen gerne Bücher und CDs ins Haus.

Wir lesen auch vor, wenn Sie möchten. Bitte rufen Sie uns an:

Erika Steinborn, Tel. 20 27 75, Hannelore Rindsfuser, Tel. 27 50 36



Öffnungszeiten

Sonntag von 10.30 bis 11.30 Uhr

Dienstag von 16 bis 17.15 Uhr

Donnerstag von 16 bis 17.15 Uhr

An Kinderkirchen-Sonntagen bis

12.30 Uhr. In den Schulferien nur

Dienstags und Sonntags!

Namibia - ökumenische Partnerschaft

Der Namibia-Arbeitskreis trifft sich mit anderen Gemeinden des Kirchenkreises, um die Beziehung zu unseren Partnern weiterzuführen. Gäste sind im Clubraum herzlich willkommen!

Mittwoch 4. Mai 2011 - 19.30 Uhr
Partnerschafts-Sonntag: 19. Juni "30 Jahre Partnerschaft"
Mittwoch 28. September 2011 - 19.30 Uhr

Ort: Clubraum

Ansprechpartner: Sabine Happe, Gerhard Gericke, Theo Rindsfüser

Madagaskar – Gemeindepартnerschaft

Der Madagaskar – Arbeitskreis, dem zur Zeit etwa 10 Personen angehören, trifft sich drei- bis viermal im Jahr, um die seit knapp 12 Jahren bestehende Partnerschaft zur Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Fianarantsoa / Madagaskar zu pflegen und zu intensivieren. Der nächste Termin ist am Dienstag, den 1. März, um 19.30 Uhr. Auch in diesem Arbeitskreis freuen wir uns über neue InteressentInnen.

Ort: Clubraum

Ansprechpartner: Pfarrer Michael Opitz,
Tel. 27 84 99 oder michael-opitz@web.de

Markusladen

**Geöffnet sonntags
nach dem Gottesdienst**

Verkauf von Kaffee, Tee, Honig und anderen Lebensmitteln sowie kunstgewerblichen Arbeiten aus den sog. Entwicklungsländern.



Frauengruppe

Eingeladen sind Frauen mittleren Alters, die Lust haben, miteinander Themen zu besprechen, Ausflüge zu machen, gesellig zu sein.

09.03.11 Fischessen

23.03.11 „Hörgerät im Azaleentopf“-Heitere Geschichten
Gertrud Nithammer

06.04.11 Ostern, Schmackostern und andere Osterbräuche
Referentin: Gertrud Nithammer

04.05.11 Klönen, Singen, Kaffeetrinken
(Liederbücher bitte mitbringen)

18.05.11 Bergische Kaffeetafel im Rosenhof

01.06.11 Bingo

15.06.11 Ein Nachmittag mit Michael Opitz

29.06.11 Ausflug an den Unterbacher See

13.07.11 Gedächtnistraining
Referentin: Erika Steinborn

Ferien

07.09.11 Geburtstage, Klönen (Liederhefte)

Mittwochs von 15-17 Uhr Kontakt: G. Nithammer, Tel. 27 87 42

Lila Lotta

Eingeladen sind alle jüngeren Frauen, die Lust haben, etwas für Kopf, Bauch, Hände und Beine zu tun; Dinge zu unternehmen, für die sonst Zeit, Mut u. Freundinnen fehlen.

Montag Redensarten und Brauchtum - Was verbirgt sich dahinter?

21.03.11

20 Uhr

Montag Gemeinsames Essen im Gemeindezentrum

11.04.11

20 Uhr

Montag Stadtführung. Das Motto wird noch gemeinsam abgesprochen (Bitte vorher anmelden und den Treffpunkt erfragen)

23.05.11

18 Uhr

Montag Filmabend im Gemeindezentrum. Der Film wird vorab gemeinsam festgelegt

20.06.11

20 Uhr

Montag Wanderung. Eine gemeinsame Wanderung in die nähere Umgebung. Treffpunkt ist der Parkplatz im Gemeindezentrum

11.07.11

18 Uhr

Leitung: H. Ertmer, S. Happe, I. Weßelowski

Treffpunkt: Kaminzimmer, sofern keine andere Angabe gemacht wurde

Kindertagesstätte Gottesdienste für Kinder und ihre Eltern

01.03.11

05.04.11

22.05.11 (Sonntag) Familiengottesdienst mit der Kita,
9.30 Uhr Markuskirche

21.06.11

19.07.11 (mit Verabschiedung der Schulkinder)

Dienstags (neu!), 11.45 Uhr, in der Kirche

Leitung: Sabine Happe

„KiKi“ - Kirche mit Kindern

Alle Kinder mit und ohne Eltern sind eingeladen zu „KiKi“.
Wir feiern einmal im Monat Sonntags mit und für Euch einen
lebendigen und kreativen Gottesdienst im Gemeindesaal.

20. März 2011

22. Mai 2011, Familiengottesdienst, 9.30 Uhr Markuskirche

12. Juni 2011 (Pfingsten)

10. Juli 2011

Zeit: **Sonntags, 11.00 Uhr**

Ort: **Gemeindesaal**

Wir freuen uns auf Euch!

Verantwortlich: Sabine Happe



Kinder- und Jugendgruppen

Rappelkiste (kostenpflichtig)

... für 2-3jährige Kinder

Di, Mi, Do von 9 – 12 Uhr

Leitung: Berit Krummet, Annette Pöhl, Tel. 0171-1005423

Aktionstage für Kinder von 5 bis 10 Jahren

(genauere Informationen in diesem Brief auf Seite 8 und 9)

Samstag, den 09.04.2011
10-15 Uhr

Samstag, den 21.05.2011
10-15 Uhr

Samstag, den 09.07.2011
10-15 Uhr

Sunday chill für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren

Termine und Uhrzeiten bitte an der Aushangtafel oder auf der Markus-Homepage nachschauen:

www.markuskirche-duesseldorf.net

Ulrike Orth, Christina Vanhofen und Team

JUCA- Jugendcafe – jeden Mittwoch von 18.00 - 21 Uhr

Das Jugendcafe ist bis auf die Osterferien jeden Mittwoch für Jugendliche ab 14 Jahren geöffnet. Die Jugendlichen können die ständigen Spielmöglichkeiten wie Billard, Kicker, Tischtennis, Brettspiele nutzen und sich einfach treffen und austauschen. Zusätzlich dazu werden noch folgende Angebote bis Ostern geboten:

12. Januar	Offener Treff
19. Januar	Offener Treff
26. Januar	Schokocrossies herstellen
2. Februar	Kinoabend
9. Februar	Kochevent
16. Februar	„Mein JuCa“
23. Februar	Spieleabend
2. März	Karnevalsparty
9. März	„Wii“
16. März	Schmuck basteln
23. März	Waffeln backen
30. März	Ausflug
6. April	Osterüberraschung basteln
13. April	Osterfest mit Osterfeuer und Stockbrot

Nach den Osterferien startet das Juca am 04. Mai, dann natürlich auch wieder mit einem neuen Programm. Wir freuen uns über jeden, der einfach mal vorbeischaut.

Christina Vanhofen und Juca-Team

Töpferkurs

8 Abende, Anfangstermin nach Abprache, 52 Euro,
Montags von 19.30 - 21.30 Uhr

Kontakt: Fr. Massamba, Tel.: 27 50 76, Fr. Schrammel, Tel.: 27 81 11

Gesprächsgruppe für Männer

In dieser Gruppe sprechen wir über alles, was uns Männer persönlich angeht: Über die Bilder von Männlichkeit, die uns geprägt haben; über die Rollen, die wir als Partner, als Väter, als berufstätige Männer oder auch als arbeitslose oder pensionierte Männer spielen oder spielen sollen. Wir sprechen über unsere Verletzungen und Ängste, über Abhängigkeiten und Träume.

Termine: Jeden ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr
im Kaminzimmer

Kontakt: Hans-Georg Wiedemann, Tel. 27 50 10

Gesprächsgruppe

Abschied - Trauer - Neues Leben

Die Gesprächsgruppe ist für jeden Menschen offen, der von Abschied und Trauer betroffen ist. Die Gruppe kommt einmal im Monat zusammen, jeweils Donnerstags um 19.30 Uhr im Kaminzimmer.

Vor dem erstmaligen Besuch wenden Sie sich bitte an

Pfarrer Michael Opitz, Tel.: 27 84 99

oder Hanne Lore Wehnert, Tel.: 27 33 92

Termine: 24.03. / 14.04. / 26.05. / 30.06. / 21.07.

Leitung: Pfarrer Michael Opitz, Hanne Lore Wehnert

Die Öffentliche Bücherei der Ev. Markuskirche informiert: Es liegen neue Bücher zur Ausleihe bereit.

Unsere Öffnungszeiten:

So 10.30 -11.30 Uhr

Di 16.00 -17.15 Uhr

Do 16.00 -17.15 Uhr

In den Schulferien bleibt die Bücherei donnerstags geschlossen.

Die Bücherei hat neue Bücher im Angebot

Romane

Camilleri, Andrea: Streng vertraulich. – Die köstliche Geschichte eines eleganten Schlitzohrs und Frauenverführers, der eine mächtige Bürokratie austrickst. Die Grundlage ist eine wahre Begebenheit. Ein brillantes Lesevergnügen.

Dobell, Rolf: Massimo Marini. Vom Arbeiterkind zum Bauunternehmer – der kometenhaft Aufstieg und Fall des Massimo Marini. Der Höhepunkt in der Karriere dieses Mannes ist der am 17. Oktober 2007 gefeierte erste große Durchstich des



längsten Tunnels der Welt, des Gotthardtunnels. Es ist jedoch zugleich das Ende seiner Karriere.

Noll, Ingrid: Ehrenwort. – Drei Generationen unter einem Dach: Student Max, die Buchhändlerin Petra, Ingenieur Harald und Willy Knobel, hochbetagt. Trautes Heim, Glück allein? Zwischen Maxiwindeln und mörderischer Eisenstange spielt diese Kriminalkomödie. Die Geschichte von einer Familie, die das Altern anpackt auf unkonventionelle Art.

Suter, Martin: Allmen und die Libellen. – Allmen, eleganter Lebemann und Feingeist, ist über die Jahre finanziell in die Bredouille geraten. Fünf zauberhafte Jugendstilshalen bringen ihn und sein Faktotum Carlos auf eine Geschäftsidee.

IMPRESSUM

Unsere Gemeinde wird im Auftrag des Presbyteriums von einem Redaktionskreis herausgegeben, der auch für den Inhalt verantwortlich ist. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Presbyteriums wieder.

Redaktion (V.i.S.d.P.):

Michael Opitz

Layout:

Reimund Düchting

Druck:

Druckerei Alles

Orgelvesper in der Markuskirche „Mein Erlebnis am Samstag , 29. Januar 2011 , 18.00 Uhr “

Die Einladung schwappte mir, von einem langjährigen Freund übersandt, einfach so per e-mail in meinen Computer - unsere wohl z.Zt. modernste Form der Kommunikation. „ Ein schöner Anlass für einen meditativen Anfang zum Wochenende - weg von den Gedanken des Alltags“ dachte ich mir und so machte ich mich von meiner beheimateten Thomaskirche auf - schon mit einigen Erwartungen hin zur Markuskirche. Ich ließ mich etwa zehn Minuten vor Beginn rechtzeitig inmitten des Achtecks nieder. Es herrschte angenehme Stille: keine vorbereitende Hektik der Mitwirkenden, kein Ansingen und Einstimmen, keine Aufmarschproben - ich schloße die Augen und fand zur Ruhe.

Da, mitten hinein, erklingt in meine Besinnung das „alta trinita beata (anonym)“ des Löricker Quintetts mit erhabener Dreiseligkeit, selbstbewusst beginnend in den Abend - nicht bombastisch, wie ein Orgelvorspiel zum Wachrütteln der Gemeinde zu sein pflegt, sondern in abgestimmter Intonation, den Zuhörer schon vorbereitend auf den Klang ihres gesamten folgenden Vortrages.

Die Kantordin Ricarda Ochs, von der Empore her kommend, begrüßte in erfrischend unpastoraler Rede die leider nur wenigen Besucher in kurzen „fünf/sechs“ Sätzen, womit zur weiteren Aufklärung alles gesagt war. Es folgte als ergänzender gesanglicher Gruß das „Ave Maria (2006)“ der Komponistin Ülle Reinders und danach thematisch konform mit der ersten Lesung von Helga Khan das „Magnifikat“ aus dem Lukas-Evangelium: ... denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist ...“.

Bis dahin eigentlich die einzige Erinnerung daran, dass man sich in einem Gotteshaus befand. Meine Gedanken streiften die schlanken, stählernen Säulen entlang aufwärts, weit nach oben in das Dämmerlicht der Decke. Sie umschweiften die leicht eckige Rotunde und endeten in meiner Kontemplation mit einem konzentrierten Blick, haftend an dem schlichten Holzkreuz, schwebend in den Raum hinein über dem Altar. Ich konnte mich dieser meiner inneren Erregung nicht entziehen.

Wir hörten im weiteren Verlauf zwei Orgel-Stücke, das „Präludium emoll“ von Nikolaus Bruns (1665 - 1697) und einen Part aus der „6. So-

Kirchenmusik -“nachgehört“

nate, G-Dur“ von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750), mit Ricarda Ochs an der Orgel, finger-fertig und leicht-füssig vorgetragen, angepasst an die Stimmung des Gesangs und der Stimmung im Raum, sowie dennoch herausragend erhaben, wie es einer Orgel gezieht; die Atmosphäre blieb dennoch gekonnt ruhig und ausgewogen.

Das Präludium hatte Eröffnungscharakter zur Lesung eines Textes von Hans-Dieter Hüsch (1925 - 2005) und die Bach'sche Sonate gab den Weg frei zu einem gemeinsam gesungenen Lied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, auch sie, o Herr, ist deine Zeit. Dich priesen unsre Morgenlieder, dir sei die Stille nun geweiht“ (aus dem englischen 'The day thou gavest, Lord, is ended' von John F. Ellerton, 1870, Pfarrer in Mittelengland). Der Vortrag aller vier Strophen machte uns Zuhörer zu Mitwirkende in der Orgelvesper, ich empfand es so!

Auf diese Weise einbezogen, folgte „der Segen“ in einem mir unbekanntem freien Text, aber er sprach mich an und er folgte mir bei meinem weiteren Tun im Verlauf des restlichen Tages. Quasi dazugehörig als Entlassung aus der etwa dreiviertel-stündigen Orgelvesper galt zum Schluss das gesungene Notre père (Vater

unser) von Maurice Duruflé (1902 - 1986). Die Wirklichkeit hatte mich dann wieder mit dem anhaltenden Applaus der Anwesenden. Meine meditative Ergriffenheit wich nur langsam. Eine Zugabe des Löricker Quintetts gab mir dann doch die Zeit dazu.

Als besonderen Höhepunkt dieser musikalischen Vesper empfand ich etwa in der Mitte des Programmablaufes die gesanglichen Parts aus der Deutschen Messe von Franz Schubert (1797 - 1828): Nr.1 Zum Eingang „Wohin soll ich mich wenden, wenn Gram und Schmerz mich drücken ...“ und Nr.5 Zum Schluss „Heilig, Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr“ (mit der nachfolgende Lesung eines Textes von Papst Johannes des dreiundzwanzigsten). Hiermit wurde unauffällig oder gar zufällig angenehm gottesdienstliche Liturgie in die Orgelvesper eingewoben: typisch oder a-typisch? Eben drum war es kein klassisches Konzert, keine musikalische Andacht oder gar Bibelstunde, sondern eine Orgelvesper á la Markuskirche, wie sie bereits als feststehende Einrichtung im Winterhalbjahr seit vielen Jahren Tradition ist.

Den Initiatoren, Mitwirkenden und Organisatoren sei Dank für diese

Kirchenmusik

besinnliche Abendzeit. Gelungen war das Zusammenfügen und der Wechsel von Antike, Klassik und Moderne ohne Zwang und Kante. Obwohl sich die Zuhörer im weiten Kirchenraum fast verloren, fühlte ich mich in der religiösen Gemeinschaft gut aufgehoben und ihr zugehörig. So sollte es sein und immer wieder werden!

Martin Held

Samstag, 19. März, 18 Uhr

Markuskirche

Orgelvesper

Ricarda Ochs, Orgel



Karfreitag, 22. April, 15 Uhr

Lukaskirche

Musik zur Sterbestunde Jesu

Reinhard Keiser Markuspassion

Chor der Markuskirche, Solisten und Orchester

Ricarda Ochs, Leitung



Die Markuspassion von Reinhard Keiser ist eine der ersten oratorischen Passionen im Stile Bachs. Sie zeichnen sich durch eine Mischung von literarischen und biblischen Texten aus und durch verschiedene musikalische Gattungen wie Rezitative, Arien und Choräle. Der junge Johann Sebastian Bach hat diese Passion am Anfang seiner Dienstzeit in Weimar aufgeführt.

Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr

Lukaskirche

Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag Kantate

MARKUS



MATINÉE

Evangelische Markus-Kirchengemeinde

Wir laden Sie herzlich zur 'Matinée' ein:

"La lune qui rit - Der Mond, der lacht"



Duo

Andre Enthöfer - Burkhard Heßler



Klarinette
Bassklarinette
Saxophon



Klavier
Clavichord

Sonntag, 13. März 2011, 11.00 Uhr

Ev. Markuskirche, Sandträgerweg 101

Eintritt frei - um Ausbitte wird gebeten.

Auf mehrfachen Wunsch -
Wiederholung des Workuta-Berichts:

**Eine Reise in den GULAG
Spurensuche in Workuta /
Russland**

Freitag, 8. April 2011, 20 Uhr

**Ev. Markuskirchengemeinde,
Clubraum**

**Referentin:
Katja Krikowski-Martin**

Seit Alexander Solschenizyns epochalem Werk „Der Archipel GULAG“ steht der Begriff „Gulag“ für das weit verbreitete System der Straf- und Zwangsarbeiterlager in der ehemaligen Sowjetunion. Einer die-

ser großen Lagerkomplexe war Workuta, nördlich des Polarkreises gelegen, im ewigen Eis. Dort musste mein Vater als politischer Häftling Kohle fördern, unter Bedingungen, die in gleicher Weise lebensfeindlich wie lebensverachtend waren. 1951 war er in der ehemaligen DDR verhaftet und von einem sowjetischen Militärtribunal zu 25 Jahren Zwangsarbeit in Workuta verurteilt worden. Ich wollte wissen, was war und heute noch ist. So bin ich meinem Vater nachgereist – im Zug – von Moskau nach Workuta. Von dieser Reise will ich erzählen, Bilder und Dokumente zeigen und vor allem über die beeindruckende Arbeit der Menschenrechtsorganisation MEMORIAL berichten, die sich der Aufarbeitung des Stalinismus mit Terror, Repressionen und Gulag widmet. (K.K.-M.)



Original-Fenstergitter einer Lagerbaracke in Workuta

MARKUS



MATINÉE

Evangelische Markus-Kirchengemeinde

Frühlings-Matinée

mit

**Marlene Beermann-Reetz
(Lesungen)**

und

**Inge Mariam Tikale
(Gitarre)**

Sonntag, 3. April 2011

11.00 Uhr

kleiner Gemeindesaal

Ev. Markuskirche, Sandträgerweg 101

Eintritt frei, Kollekte erbeten



Quartier für Generationen

Die PAESCHKE GmbH, traditionsreicher Bauträger aus Langenfeld mit fast 60-jähriger Firmengeschichte, errichtet am Kamper Weg das „MarkusQuartier“: moderne Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen in attraktiver Architektur.

Der Baubeginn erfolgt im Sommer 2010. Interessenten können sich bereits jetzt vormerken lassen.

Sie möchten mehr erfahren?

Von der bewährten PAESCHKE Qualität können Sie sich selbst überzeugen: Besuchen Sie unsere Musterhäuser und -wohnungen in vielen Städten im Rheinland. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie im Internet oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

02173 9449-0


PAESCHKE
Ihr Zuhause aus gutem Hause
www.paeschke.de

Geburtstage

75 Jahre wurden

Gerda Thurn
Edith Petzold
Hartmut Wintzen
Thea Bölte
Rolf Bedei
Elfriede Mäurers
Karl-Heinz Koschnitzke

80 Jahre wurden

Kurt Kawelke
Herta Kempka
Herta Berghausen
Paulina Keil
Janna Eimen
Kurt Beck
Margarete Czypionka
Hilda Kopreit
Brigitte Houben
Ursula Püster

über 80 Jahre wurden

Josef Morgenstern	81 J.
Kurt Gollnow	81 J.
Lieselotte Noack	81 J.
Irma Mittag	81 J.
Ruth Neumann	81 J.
Helga Ruffer	82 J.
Doris Porten	82 J.
Gisela Friedrich	83 J.
Siegfried Albrecht	83 J.

Margot Steil	83 J.
Margarete Waldmüller	83 J.
Irmgard Frenger	83 J.
Ilse Dylka	84 J.
Gisela Thode	84 J.
Almut Bornmann	85 J.
Helmut Mai	85 J.
Helene Churt	86 J.
Luise van der Pels	86 J.
Auguste Hilgert	87 J.
Ilse Gärtner	87 J.
Ilse Schmelz	87 J.
Ilse Roschoszewski	87 J.
Olga Brod	88 J.
Martin Schunig	88 J.
Günter Thielert	88 J.
Helmut Thomale	89 J.
Anneliese Reichelt	89 J.

90 Jahre wurden

Lisbeth Scherer

über 90 Jahre wurden

Hans Anger	91 J.
Helene Spitz	94 J.
Elfriede Kölzer	97 J.

Taufen

Emily Schmitz
Fabian Benden
Leo Kamps
Louis Fleuren
Malea Lara Rivaletto
Marlene Fleuren
Maya Urbach
Niklas Bodewein

Beerdigungen

Alfred Fach	86 J.
Erika Oberhaus	73 J.
Gustav Bellut	74 J.
Hans-Jürgen Stecklina	77 J.
Heinrich Pohlmann	92 J.
Helga Brey	66 J.
Irma Fussbahn	78 J.
Joachim Heße	80 J.
Karl-Heinz Frech	71 J.
Klaus Timmler	56 J.
Marga Werner	75 J.
Marie Praß	85 J.
Roland Neumann	70 J.
Walter Standke	76 J.

STICHWORT:

7 WOCHEN OHNE

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 28 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto 2011 heißt: „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Gottesdienste

Sonntag, den 06.03., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Michael Opitz

Sonntag, den 13.03., 9.30 Uhr
Gottesdienst , anschl. Matinée
Michael Opitz

Sonntag, den 20.03., 9.30 Uhr
Gottesdienst
Michael Opitz
11.00 Uhr Kinderkirche
Sabine Happe



Sonntag, den 27.03., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
Michael Opitz

Sonntag, den 03.04., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Sabine Happe

Sonntag, den 10.04., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
Michael Opitz

Sonntag, den 17.04., 9.30 Uhr
Gottesdienst
Ulrich Kock-Blunk

Gründonnerstag, den 21.04., 18 Uhr
Feierabendmahl
Michael Opitz

Karfreitag, den 22.04., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Michael Opitz

Ostersonntag, 24.04., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Sabine Happe

Ostermontag, den 25.04.,
kein Gottesdienst

Sonntag, den 01.05., 9.30 Uhr
Gottesdienst
Gerhard Gericke

Samstag, den 07.05. 18.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zur
Konfirmation
Sabine Happe, Michael Opitz

Sonntag, den 08.05., 9.30 Uhr
Konfirmationsgottesdienst
Sabine Happe, Michael Opitz

Samstag, den 14.05. 18.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zur
Konfirmation
Sabine Happe, Michael Opitz,

Sonntag, den 15.05., 9.30 Uhr
Konfirmationsgottesdienst
Sabine Happe, Michael Opitz

Wir sind für Sie da !

GEMEINDEBÜRO

Sandträgerweg 101
markuskgm@evdus.de

Claudia Koschnick
Roswitha Wilke

☎ 27 90 21

Fax 92 69 424

Di 14 - 17.30 Uhr

Mi 9 - 12 Uhr

Do 10 - 13 Uhr

Fr 9 - 12 Uhr

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreis D'dorf
Ev. Markus-Kirchengemeinde

Konto-Nr. 190 413 67
Stadtsparkasse Düsseldorf
BLZ 300 501 10

KINDERTAGESSTÄTTE

Striegauer Weg 11
Dorothee Hoffmann

☎ 27 87 35

Fax 27 01 775

kita.striegauerweg@diakonie-duesseldorf.de

JUGENDBÜRO

Sandträgerweg 101

☎ 27 36 46

Christina Vanhofen
tina.vanhofen@web.de

Öffentliche BÜCHEREI

Sandträgerweg 101
Hannelore Rindsfüser

☎ 27 50 36

So 10.30 - 11.30 Uhr

Di 16.00 - 17.15 Uhr

Do 16.00 - 17.15 Uhr

PFARRER

Michael Opitz
Sandträgerweg 101
40627 Düsseldorf
☎ 27 84 99
michael-opitz@web.de

PFARRERIN

Sabine Happe
Waldenburger Weg 12
☎ 27 37 81
Fax 27 37 58

KIRCHENMUSIK

Ricarda Ochs
☎ 24 08 362

KÜSTER/ HAUSMEISTER

Axel Otternberg
Sandträgerweg 101
☎ 27 90 22
Mobil 0179 - 59 00 685

HILFSDIENST

der ev. Gemeinden
Eller & Vennhausen
Schlossallee 8
☎ 22 90 226

„zentrum plus“- Diakonie

Karin Martini
☎ 59 80 99 60

EINE-WELT-LADEN

im Gemeindezentrum
Verkauf Sonntags
nach dem Gottesdienst

REDAKTIONSKREIS

„Unsere Gemeinde“
redaktion-markus@web.de

PRESBYTERIUM

Vorsitzende
Sabine Happe

2. Vorsitzende

Gudrun Kamps
Königshütter Straße 13
☎ 27 45 28

Finanzkirchmeisterin

Jutta Neumann
Reichenbacher Weg 30
☎ 27 00 867

Baukirchmeister

Wolfgang Ackermann
Stockgartenfeld 10
☎ 9269044

Hildegard Ertmer

Zwickauer Straße 7
☎ 27 38 13

Wolfgang Münz

Dorotheenstraße 104

Ulrike Orth

Daneköthen 30
☎ 27 52 03

Theo Rindsfüser

Neusalzer Weg 18a
☎ 27 24 27

Markus-Homepage:

www.markuskirche-duesseldorf.net